

Ueberall ist weit und breit
 Gottes Segen ausgestreut.
 Auch an Freunden fehlt es nie;
 Wer nur suchet, findet sie.

Wie zwei Blumen gleicher Art
 Stehen Freunde hingepaart;
 Aufgenährt in einer Luft
 Strömt ihr süßer Morgenduft.

Doch die frische Blume bebt;
 Denn bald ist der Tag verlegt,
 Und das Band der Freuden bricht! —
 Sey getrost, und zittre nicht!

Durch des Lebens Thal hinab
 Sucht mein Freund mit mir das Grab;
 Und des Todes Schrecken flieht,
 Wenn mein Freund mich sterben sieht.

Droben wird, bei Ja und Nein!
 Freundschaft auch die Lösung seyn!
 Wenn das Band der Freuden bricht,
 Junge Blume, zittre nicht! Overbeck.

W a h r e S c h ö n h e i t.

G r e t c h e n u n d L i e s c h e n.

Gretchen.

Lieschen, hast du schon meiner Schwester ihren
 neuen Hund gesehn?

Lieschen. Ich glaube nicht, Gretchen! —
 was ist es denn für einer?

Gretchen. Ach! das schönste Thierchen von
 der Welt.

Lieschen. Das gesteh ich! — Wie heißt er
 denn?

Gretchen. Scharmant.

Lieschen. Scharmant? Das ist ja ein scharmanter Name!

Gretchen. Ja; aber er ist auch in der That scharmant?

Lieschen. So? — und was hat er denn alles an sich, was so schön ist?

Gretchen. Sieh, Lieschen, es ist dir ein Hündchen, das nur so groß ist!

Lieschen. Die kleinen Hunde habe ich immer gern leiden mögen; und —?

Gretchen. Und denn, so ist er eine Art von Windspiel; aber von der feinsten, kleinsten Art.

Lieschen. Das ist schön!

Gretchen. Und denn hat er ein ganz spitzes Schnäuzchen — o so spiz! und kleine niederhängende Örchen, und Haare, so fein, wie Seide.

Lieschen. Und welche Farbe hat er, Gretchen?

Gretchen. Isabelfarbe.

Lieschen. Welche Farbe ist das?

Gretchen. Eine Art von blasgelb.

Lieschen. Ein besonderer Name; woher der wohl kommen mag? *) — Aber, Gretchen, kann der Hund auch schöne Künste?

Gretchen. O nach seinem Alter gewiß schon genug! Er giebt die Pfote, und unterscheidet da-

*) Man sagt, von einer gewissen spanischen Prinzessin, Isabella genannt. Diese hatte die Niederlande geerbt; und da eine Stadt in derselben sich ihr nicht ergeben wollte: so that sie das Gelübde, daß sie eher kein reines Hemd anziehen wollte, bis die Stadt erobert wäre. Nun dauerte aber die Belagerung lange; ihr Hemde krigte daher endlich die Farbe, die man ihr zu Ehren nachher Isabelfarbe genannt hat.

bei so genau die rechte und linke, daß es recht zu verwundern ist.

Lieschen. Das ist wahr! Aber kann er nicht mehr?

Gretchen. O ja! Höre nur, Lieschen —

Lieschen. Nun;

Gretchen. Er thut, als wenn er todt wäre; legt sich lang nieder, und steht nicht eher wieder auf, bis er Erlaubniß dazu bekömmt. Dann steht er auch Schildwache, und tanzt, daß es was allerliebstes ist.

Lieschen. Das ist viel!

Gretchen. Ja, und denn weiß er auch, wenn man ihm zweierlei Handschuh hinwirft, jedem den Seinigen wieder zu bringen, ohne daß er ein einzigesmal fehlt.

Lieschen. Gewiß der Hund ist klug, sehr klug! Aber, Gretchen, ist er auch immer hübsch artig, freundlich, und thut er keinem was zu Leide?

Gretchen. Ja, das ist nun so, so! Wenn ein Fremder ins Haus kömmt; so fährt er ihm wohl nach den Beinen.

Lieschen. Das müßt' er nur des Nachts thun, wenn er das Haus bewacht.

Gretchen. Ja, und denn beißt er auch immer meines Vaters seinen alten treuen Hund, der ihm doch nichts zu leide thut; und ist so neidisch auf ihn, daß er ihm nicht einmal das Essen gönnt, sondern ihm immer alles vor dem Maul weg schnapft.

Lieschen. Wie, Gretchen, das thut er?

Gretchen. Wirklich!

Lieschen. Und doch heißt er Scharmant?

Gretchen. O, doch! Er ist ja so schön, und so geschickt!

Lieschen. Geh, Gretchen! — Fi aller Schönheit und Geschicklichkeit, sagt der Vater, wenn das Herz häßlich ist.

Die Jagd.

Es war ein schöner lichter Frühlingsmorgen, und der zehnjährige kleine Gustav gieng seinem Vater zur Seite zu Busche, um die Jagdlust mit ihm zu theilen.

Küstig krablt er mit seiner kleinen Flinte daher, und dünkt sich im Geist ein kleiner Nimrod *). Wie dauert ihm der Weg zum Gehölze so lange!

Ehe sie noch heran kamen, flogen zwei zwitschernde Schwalben über ihren Köpfen dahin. Izt, Vater! rief der Kleine begierig, spannte den Hahn, und wollte abdrücken.

Nein, sagte der Vater, izt nicht, mein Sohn.

Indem ließ sich eine Lerche aus den Wolken hernieder. Izt, Vater! schrie der Kleine begierig.

Izt noch nicht, mein Sohn, war die Antwort wieder.

Der kleine Jäger war schon ungeduldig. Darauf kam ein Storch und erfüllte mit mächtigem Geklapper die Luft. — Nun doch, lieber Vater? rief er mit Ungestüm.

Auch izt noch nicht, war abermals die Antwort.

Da ward des Knaben Ungeduld grösser, als sein Gehorsam. Warum hast du mich denn mitgenommen, Vater, wenn du heut nicht schießen

*) Von dem in der Bibel gesagt wird, er sey ein starker Jäger gewesen.